

*Dietmar Steimer*

## **Dat Geld is in'n Emmer**

Originaltitel: Das Geld ist im Eimer

*Kriminalchwank*

Plattdeutsch von HEINO BUERHOOP

E 802

### **Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes**

#### *Dat Geld is in'n Emmer (E 802)*

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt. Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 9 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

### **Kurzinfo:**

Rolf Rübesam ist ein Mann, der die Arbeit nicht mag und das Leben liebt. Eines Morgens, nach durchzechter Nacht, findet er in seinem Wohnzimmer zu seiner Überraschung einen Koffer voller Geld. Sein Freund Hans und die Nachricht von einem Banküberfall geben ihm schnell Gewissheit über die dubiose Herkunft des Geldes. Rolf und Hans beschließen dennoch, das Geld auf jeden Fall zu behalten. Die Geheimhaltung jedoch erweist sich vor Rolfs Frau Anni, der Oma und der Nachbarin Irma als äußerst schwierig. Als dann Nele ihren Freund Dirk vorstellt, wird es für Rolf und Hans ziemlich brenzlig, denn Dirk ist bei der Polizei. Gibt es für Rolf und Hans ein Happyend oder werden sie überführt? Welche Rolle übernimmt dabei Dirk?

### **Bühnenbild:**

Das Stück spielt in der Gegenwart. Einfache, gemütliche Wohnstube, links zwei Türen, die erste führt in ein Nähzimmer, die zweite nach draußen. Rechts eine Tür als Zugang zur Küche und zum Schlafzimmer. In der Mitte ein Tisch mit Stühlen. Im Hintergrund evtl. ein Sofa mit kleinerem Schrank, Telefon, Radio. Neben der Bühne oder im Zuschauerraum ein öffentliches Telefon oder eine Telefonzelle.

<i>Spieltyp:</i>	Kriminalchwank
<i>Bühnenbild:</i>	(siehe oben)
<i>Spieler:</i>	4w 3m
<i>Spieldauer:</i>	ca. 90 Minuten
<i>Aufführungsrecht:</i>	9 Bücher zzgl. Gebühr

### **Personen**

Rolf Rübesam, ca. 50, Bauer, Stammgast in Wirtshäusern, etwas hinterlistig, betrachtet sich selbst als Ehrenmann;

Anni Rübesam, seine Frau, ca. 50, energisch, versucht seit Jahren vergeblich, Rolf die Wirtshausbesuche abzugewöhnen;

Nele, beider Tochter, ca. 20, ist mit sich und der Welt zufrieden, schlichtet gelegentlich zwischen den Eltern;

Oma, Rolfs Mutter, streng katholisch, hört und sieht nicht mehr besonders;

Hans Glogel, Rolfs Freund, ca. 50, etwas einfältig, gemütlich, leicht unsicherer Typ;

Irma Zopfler, Annis Freundin und typische Dorftratsche, nett, aber etwas einfältig;

Dirk Ziegler, Neles Freund, ca. 25, freundlich und selbstbewusst.

## 1. Akt

### 1. Szene; Rolf

*In Rübesams Wohnstube. Verschiedene Kleidungsstücke liegen verstreut im Raum. Auf dem Sofa liegt ein Koffer, geöffnet und voller Geld. Ein Teil davon ist im Zimmer verstreut. Rolf kommt vom Schlafzimmer. Ihm ist deutlich eine durchzechte Nacht anzusehen. Rolf sieht den Geldkoffer nicht, setzt sich an den Tisch, hält sich den Kopf.*

**Rolf:**

Oh, Mann, weer dat een Nacht. Een Nacht weer dat. Dat gifft gor nich, so een Nacht.  
Ik glööv, mien Kopp passt überhaupt nich mehr twüschen mien Hannen.

*(hält sie Arme zur Seite gestreckt)*

Un mien Magen föhlt sich an, as harr ik Igels freten.

*(plötzlich sieht er den Koffer mit dem Geld, erschrickt heftig)*

Wat is dat denn? Geld - wo kümmt denn dat Geld her? Ik bün woll jümmers noch besapen. Anni! Anni, kumm mal gau!

*(durcheinander)*

Och, de is jo gor nich dor. Aver wo heff ik blots dat Geld her? Wat heff ik güstern denn noch allens anstellt?

*(überlegt verzweifelt)*

Wo weer ik güstern? Toerst in't Swatte Ross, denn kört in'n Adler un denn noch in us Klubhuus un denn noch mal in't Ross. Jo, un denn bün ik na Huus.

*(setzt sich zuerst auf den Boden neben den Koffer, steht dann wieder auf und sammelt seine Kleidungsstücke ein)*

Hm, de Weg na Huus fehlt mi total.

*(hebt seine Jacke vom Boden auf, diese ist etwas blutverschmiert. Er greift in die Tasche und findet zwei Zähne; erschrocken)*

Mein Zeit, twee Tähn, wo heff ik de denn her?

*(tastet seinen Mund ab)*

Also, mien sünd dat nich. Minsch, wat heff ik letzte Nacht blots daan? Ik kann mi up nix mehr besinnen. Of de ut dat Swatte Ross noch wat weet? De hett doch woll mitkregen, wennehr ik güstern na Huus gahn bün.

*(wählt am Telefon)*

Rübesam, moin Lisbeth; weebt du noch, wat ik güstern toletzt maakt heff? Wat? Sungen, krakeelt un de jungen Deerns up'n Mors haut? Sowat - un wennehr bün ik na Huus? Gegen twee. Mit wen? Also alleen. Och nix, ik meen man blots so.

*(er legt auf)*

Nu bün ik keen beten wieter. Hillige Antonius, nu help mi doch.

### 2. Szene; Rolf, Hans

*Es klopft, Rolf erschrickt und räumt schnell das Geld in den Koffer, versteckt diesen.*

**Rolf:**

Jo? Man rin.

**Hans:**

*(mit blauem Auge, ein paar Zähne fehlen)*

Moin, Rolf. Büst du alleen?

**Rolf:**

Moin Hans. Jo, bün ik. Anni is bi ehr Süster un Nele is över't Wekenenn ok weg.

Blots Oma müss hier noch jichenswo rümstriecken. Wo weerst du denn güstern?

**Hans:**

Ik muss güstern noch mal los.

**Rolf:**

So, du hest losmusst. Un wohen?

**Hans:**

*(ärgerlich)*

Ik muss weg!

**Rolf:**

Hest du jichenswo een Oolsch upreten?

**Hans:**

Hör up, dat Licht brennt doch al lang nich mehr. Aver dorüm bün ik nich kamen.

**Rolf:**

Woso denn?

**Hans:**

Du weerst güstern doch seker in't Ross?

**Rolf:**

Jo, aver vulle Pülle!

**Hans:**

Un denn büst du doch seker to Foot na Huus gahn?

**Rolf:**

Dat nehm ik doch an.

**Hans:**

Wat heet hier ‚nehm ik an‘? Is di ünnerwegens wat upfullen?

**Rolf:**

Wat upfullen?

**Hans:**

Mit di warr ik noch wahnsinnig.

*(schreit)*

Is di wat upfullen oder nich?

**Rolf:**

Nu reeg di man nich glieks up. Ik weet eigentlich nix mehr. Ik heff woll een Klenigkeit toveel drunken. Dorüm schullst du mi ok nich so anbölken.

**Hans:**

Denn is di also nix upfullen. Goot. Tschüüs, Rolf.

*(ab)*

### 3. Szene; Rolf, Oma

**Rolf:**

Wat weer denn mit den los? Verdammi, ik kann überhaupt nich kloor denken. Nu mutt ik doch erstmal in den Kuffer kieken.

*(öffnet den Koffer und sieht nach dem Geld)*

Dat dröff nüms to weten kriegen, dat is all mien. Mien alleen! Mien, mien!

**Oma:**

*(näht sich von hinten. Sie sieht und hört nicht besonders, ist aber eigentlich noch ziemlich rüstig)*

Söchst du jüst mien Brill, Rolf?

**Rolf:**

*(erschrickt heftig, schließt schnell den Koffer und versteckt ihn wieder)*

Ne, Oma, äh, ik meen, natürlich söök ik, aver ik kann se nich finnen.

**Oma:**

Wat hest du dor? Dat sünd doch woll nich al wedder socke Hefte mit Naaktbillen.

*(zieht Rolf die Ohren lang)*

**Rolf:**

Natürlich nich, Oma, dat is Ooltpapier. Du weeßt doch, dat ik dat jümmers sammel.

**Oma:**

Ik weet noch nipp un nau, as ik di einmal mit so een Heft mit naakte Wiever faat't heff. Allens blots naakte Wiever, keen eenzigen Keerl.

**Rolf:**

Dat is al dartig Johr her, Mudder, dat bruukst du mi nüch jümmers wedder ünner de Nees to rieven.

**Oma:**

Jo, jo, van mi ut.

**Rolf:**

Dat Beste is woll, du geihst wedder in dien Kamer, dor is seker ok dien Brill.

**Oma:**

Jo, denn will ik mal sehn, of ik sehn kann.

*(Rolf sieht der Oma nach. Sobald sie weg ist, holt er den Koffer wieder hervor. Als er ihn öffnen will, tritt Oma wieder auf)*

**Oma:**

Büst du di seker, dat de nich doch hier jichenswo liggt?

**Rolf:**

*(schließt schnell wieder den Koffer, setzt sich auf ihn)*

Jo, Mudder, bün ik. Dien Brill is nich hier.

**Oma:**

Denn söök ik noch mal in mien Kamer.

*(ab)*

**Rolf:**

Jo, maak dat.

*(leise zu sich)*

Wenn ik nu de Brill finn, warr ik se tweipetten.

*(wendet sich wieder dem Koffer zu, öffnet ihn. Oma erscheint nochmals)*

**Oma:**

Du, Rolf?

**Rolf:**

*(verzweifelt, schließt den Koffer wieder)*

Wat is denn noch?

**Oma:**

Is dat Heizöl al wedder utlophen?

**Rolf:**

Dat Heizöl? Dat weet ik nich.

*(schnüffelt nach verdächtigem Geruch)*

Ik kann nix reken. Wo kümst du dor up?

**Oma:**

Ik meen man blots so. Du weeßt doch, as dat letzte Mal dat Heizöl utlophen weer, weerst du ok so upgereegt.

**Rolf:**

*(schreit)*

Dat bün ik überhaupt nich!

**Oma:**

Jung, nu bölk doch nich so, ik kann di ok so verstahn. Mi is dat Heizöl ok egal, ik bööt doch mit Holt.

**Rolf:**

Denn haal di doch glieks den ganzen Stapel. Hauptsaaak, du büst erst mal een tietlang weg, anners gaht mien Nerven noch mit mi dör.

**Oma:**

Wat denn för een Döör? Kannst du nich an dien Beer?

**Rolf:**

*(schreit, sitzt immer noch auf dem Koffer und strampelt mit den Füßen)*

Oma - ruuuut!

**Oma:**

Rolf, nu warr man nich fünsch, sünst mutt ik gahn.

**Rolf:**

Uuuuuuuuuuaaahhhhhh!

**Oma:**

Riet di mal tosamen, Rolf. Dat is gor nich goot in dien Öller. Aver nu hest du mi ok so wiet, ik gah in mien Kamer. Du büst jo woll brägenklöttrig.

*(ab)*

#### 4. Szene; Rolf, Anni

**Rolf:**

*(lauscht, ob Oma weg ist. Holt erneut den Koffer, öffnet ihn)*

Ik mutt dat Geld tellen. So een Morgen harr ik man fröher mal beleven schullt, wo doch mien Anni total pingelig is un mi bannig kört höllt. Wenn de leve Gott nich Moses sünnern ehr de teihn Gebote geven harr, denn harr se em glatt up up acht rünerhannelt.

*(betrachtet das Geld)*

Nu kann ik mi dat allens leisten, wat ik al jümmers wull:

Autos, Reisen, Wiever?

*(schwärmt)*

Dat is jo as in'n Märken, wenn een gode Fee dor weer.

Leevste Fee, wies di noch mal, dormit ik di danken kann.

*(Rolf kniet mit geschlossenen Augen vor dem Koffer, da*

*geht die Tür auf und Anni erscheint. Für sie darf der Koffer nicht zu sehen sein, sie sieht nur den knienden Rolf)*

**Rolf:**

*(laut)*

Velen Dank, mien Leevste!

**Anni:**

Och, dor nich vör.

**Rolf:**

*(erschrickt furchtbar)*

Büst du de Fee? Och nee, du, ik meen, Anni, du?

*(schiebt den Koffer unters Sofa)*

**Anni:**

Hest du meent, dor keem villicht een Fee?

**Rolf:**

*(ärgerlich)*

Natürlich nich! Worüm büst du ...

*(schleimig, freundlich)*

Fein, dat du wedder dor büst. Wat maakt dien Süster, kümmt se kloor mit ehr Lästermuulwark?

**Anni:**

Schimp nich al wedder över mien Süster. Hest du al Koffie maakt? Ik heff nämlich noch nich fröhstückt.

**Rolf:**

*(zu sich)*

Du nich alleen.

*(zu Anni)*

Ik glööv, Oma hett al wat maakt.

**Anni:**

*(geht in die Küche und kommt mit Frühstück zurück)*

Up us Oma kann'n sik verlaten, ofwoll se dien Mudder is.

**Rolf:**

*(schaltet das Radio ein)*

**Anni:**

Worüm maakst du nu dat Radio an? Dat maakst du anners nie.

*(sie geht zum Radio, macht es wieder aus)*

**Rolf:**

*(schaltet wieder ein)*

Och, ik much gern weten, wat hüüt nacht so loswesen is.

*(das Radio ist etwas schadhaft. In unregelmäßigen Abständen kommt ein Störton, der hier mit rrrrr beschrieben wird. Rolf regt sich über diese Störungen immer stärker auf, versucht jedoch, diese Aufregung vor Anni zu verbergen)*

"wurden erneut die rrrr der Bundesregierung erhöht. Wie wir soeben erfahren, wurde in rrrr bei der rrrrrr in (jeweiliger Ortsname) eingebrochen. Der Täter konnte mit einer Summe von rrrrr unerkannt entkommen. Die einzige rrrrrrr, der die Polizei nachgeht, rrrrrr ein Zahn, der in der rrrr gefunden wurde. Nun zum Wetter, rrrrrrrrr"

*(Rolf schaltet das Gerät ab)*

De Kasten is jo gräsig, Siet wennehr hett he dat al?

**Anni:**

Och, Oma kunn doch wedder mal ehr Brill nich finnen, dor hett se woll dat Radio mit de Mikrowell verwesselt un van binnen mit Fett utsmeert. Wi wullen doch sowieso een Nee't anschaffen.

**Rolf:**

Aha, soso ...

*(Anni frühstückt, Rolf trinkt nur etwas Kaffee)*

**Anni:**

Worüm ittst du nix, hest du keen Smacht?

**Rolf:**

Ik? Doch, woll, aver ik heff hüüt nich so recht Aptiet. Weeßt du, dat is aver ok goot för den Magen, wenn'n dat af un an mal maakt. Entschlacken un so ...

**Anni:**

Entschlacken, so so. Du schullst man lever wat gegen dat Verkalken doon! - Wat hest du eigentlich güstern avend so alleen maakt.

**Rolf:**

Hm, eigentlich nix Besünners. Erst heff ik de Flimmerkist anharrt, denn in'n Bett noch beten leest. So gegen teihn bün ik denn woll inslapen. Glööv ik tominst.

**Anni:**

*(ironisch)*

Fein, du büst jo doch een Mustergatte.

*(ärgerlich, haut auf den Tisch)*

Du weerst seker wedder in't Swatte Ross, in'n Adler un in'n Klubhuus, hest sungen, rümkrakeelt un de jungen Deerns den Mors begrapscht. Weer't nich so?!

**Rolf:**

*(kleinlaut)*

Ahn mien Afkaat segg ik nix.

**Anni:**

Du Sluttendriever hest jo noch nie freewillig wat togeven. Du kannst jo nich mal togeven, dat du damaals bi Neles Geburt total besapen wesen büst.

**Rolf:**

Wat weer ik dor?

**Anni:**

Du büst damaals direktemang van'n Kreißsaal in'ne Kneipe gahn un hest dor dien olen Schoolfründ drapen, de ok jüst Vadder wurrn weer.

**Rolf:**

Jo - un wi hebbt damaals utmaakt, dat us Kinner later mal heiraden schullen. Un dorüm bruukt Nele sik ok gor nich na een annern Keerl ümtokieken.

**Anni:**

Dat hebbt ji in'n besapen Kopp afmaakt, geev dat doch to! Denn kunn ik dat noch verstahn. Du kannst doch nich so einfach de Tokunft van us Tochter verplanen!

**Rolf:**

Afmaakt is afmaakt! So, un nu gah ik na buten, ik mutt mal sehn, of ik noch wat doon kann.

*(ab)*

**Anni:**

*(schreit ihm hinterher)*

Un wenn du nix sehn hest, kumm wedder rin un segg mi Bescheed, denn kann ik di helpen to söken!

*(zu sich)*

Mit den stimmt doch wat nich, dat spöör ik nipp un nau! Tööv man, mien Fründ, ik krieg dat noch rut, wo di die letzte Nacht rümdreven hast.

*(es klopft)*

## 5. Szene; Anni, Irma

**Anni:**

Jo?

**Irma:**

*(tritt ein)*

Moin, Anni.

**Anni:**

Hallo, Irma.

**Irma:**

Na, Anni, wat gifft Nee's bi dien Süster?

**Anni:**  
Dat geiht ehr goot. Kumm, sett di daal.  
*(beide setzen sich)*

Ik heff di doch vertellt, dat se een Breef an den Finanzminister schreven hett.

**Irma:**  
Meent se, dat se to veel Stüern betahlen muss?

**Anni:**  
Dat ok. Aver de Breef is wedder trüch kamen un se wuss ok nich worüm. Denn hett se mi den wiest, dor kunn ik jo sehn, wat se för Fehlers maakt harr.

**Irma:**  
Nu vertell doch endlich.

**Anni:**  
Also, bi düsse Fehlers kunn se sik ok nich wunnern, dat dor nüms wat mit to doon hebben wull. Stell di vör, se hett doch wahrhaftig Drecksack mit "ä" schreven!

**Irma:**  
De Klöökste weer se jo noch nie.

**Anni:**  
Ne. Oh, Irma, wat schall ik blots mit mien Rolf maken? Us Nele hett al siet annerthalv Johr een Fründ un will sik verlöven. Aver Rolf is vull dorgegen, dorbi kennt he den Jung überhaupt nich.

**Irma:**  
Wat hett he denn dorgegen?

**Anni:**  
An den Dag, as Nele up de Welt keem, hett Rolf in'n Kroog mit een olen Schoolfründ sopen un afmaakt, dat den sien Söhn, de ok jüst boren weer, us Nele eenmal heiraden schull. Un dat kriggt he eenfach nich ut sien Dickkopp rut.

**Irma:**  
Och, den würr ik gor nich groot fragen. Ik würr em einfach seggen, nächsten Sünnavend is Verlööfnis, un wenn du Lust hest, kannst du jo ok kamen.

**Anni:**  
Du meenst, dat kunn ik maken?

**Irma:**  
Kloor. - Aver, du, wat meenst du, wat letzte Nacht hier bi us passeert is?

**Anni:**  
*(neugierig)*  
Een ne'n Schandaal?

**Irma:**  
In de Bank sünd se inbraken un hebbt glatt 80.000 ... klaut.

**Anni:**  
Wat? 80.000 ...

**Irma:**  
Jo, Un stell di vör, de Schandarms hebbt al een Spoor. De Inbreker is jo woll, as he sik ut'n Stoff maken wull, jichenswo gegenrennt un hett dorbi een Tähn verloren.

**Anni:**  
De hett een Tähn verloren? Woans geiht dat denn?

**Irma:**  
Is doch heel eenfach. Kiek di doch de Kriminellen van hüüt mal an. De hebbt doch all verfuulte Tähn, un in'n Knast giff

doch keen Tähndokter. Un denn is den bi't Rutlopen een Tähn ut'n Kopp fullen, wiel he woll so slecht Luft kregen hett.

**Anni:**  
Meenst dat?

**Irma:**  
Un de Schandarms söökt nu den, de den Tähn verloren hett.

**Anni:**  
Mööt de nu all de Tähndokters fragen, wenn een kümmt, de een nee'n Tähn hebben will?

**Irma:**  
Jowoll. De Tähn harr nämlich een Füllung un een Tähndokter warrt jo woll sien Arbeit kennen.

**Anni:**  
Denn warrt se em seker bold to faten kriegen.

**Irma:**  
Kloor doch. - aver wat is denn mit Rolf? De hett gor nich goot utsehn, as he buten an mi vörbigahn is.

**Anni:**  
Och de, he hett güstern avend vör de Flimmerkist seten, beten leest un is denn fröh in't Bett gahn.

**Irma:**  
So. Du, weeßt du, wat de van mi will? Oder bruukt he wat?

**Anni:**  
Wat, Rolf?

**Irma:**  
Jo, as ik övern Hoff kamen bün, hett he seggt:  
*(versucht Rolf nachzumachen)*

"De hett mi jüst noch fehlt". Dor heff ik mi doch fraagt, worüm ik woll fehlt heff?

**Anni:**  
Och, dat hett he woll blots so seggt.

**Irma:**  
Denn is't jo goot. Also, ik mutt denn mal wedder los.  
*(steht auf)*

Jichenseen van hier mutt doch de Kriminal seggen, wat wi hier bi us för Tähndokters hebbt. Tschüüs, Anni.  
*(ab)*

**Anni:**  
Jo, maak dat. - Na, de warrt seker vör Freund in'ne Luft gahn, wenn se anfangt to vertellen. Een Banköverfall hier bi us. Dat kümmt dorvan, dat'n in't Fernsehen jümmers blots Krimis to kieken kriggt.  
*(räumt den Tisch ab und geht in die Küche. Die Bühne bleibt einen Augenblick leer)*

## 6. Szene; Oma

**Oma:**  
*(kommt mit einem leeren Sack)*  
Wat heff ik mit den Jung blots verkehrt maakt? De böltk hier dör't Huus un bewahrt dat ole Papier ünner't Sofa up.

*(sie öffnet den Koffer, stopft alles Geld in den Sack und schiebt den Koffer wieder unter das Sofa)*  
Ik kann mi dor noch up besinnen, as mien Grootvadder mal een Ossen harr, de ok so böltk un nich mehr uphört hett. Na dree Daag hebbt se em afschaten. Jo, eenfach bums un weg weer he. - Wenn ik doch blots mien Brill finnen kunn?.

*(kleine Pause)*

Aver wo heet dat al in de Bibel: "Selig sind, die nicht scharf sehen, denn ihrer wird die Sicht sein". Ik glööv, so heff ik dat woll nülichs erst leest. Och jo, wat schull ik woll ahn mien Bibel un ahn de Kark maken? Aver ik heff jo letzt Jahr de KPD wählt. Sünnnerbar, dat de kuum Stimmen kregen hebbt, wo de doch Katholische Partei Deutschlands heet.

*(ab)*

## 7. Szene; Rolf, Hans, Anni

*(Rolf und Hans kommen von links, Hans sichtlich nervös)*

**Hans:**

Rolli, du musst mi helpen, ik bün doch dien Fründ. Du, du musst mi eenfach helpen.

*(sieht sich um. Rolf geht zum Schrank, holt Schnaps und Gläser; Hans weiter zu sich)*

Will hopen, dat us nüms hört. Us dröff nüms hören.

**Rolf:**

Nu beruhig di doch! Wat hest du denn? Hüüt morgen weerst du al muffig un kunnst di sülvst nich utstahn, un nu büst du upgereegt as een Jungfer, de dat erste Mal ...

**Hans:**

Ik bruuk dien Help un nich dien dösig't Gesabbel.

**Rolf:**

Is jo al goot. Laat us erst mal wat drinken.

*(schenkt Schnaps ein)*

Prost, Hans. So - un nu vertell un wobi schall ik helpen?

*(sie trinken, Rolf schenkt nach)*

**Hans:**

*(sieht sich um)*

Kann us een hören?

**Rolf:**

Ik glööv nich.

**Hans:**

*(tut sehr geheimnisvoll)*

Du musst weten ... De Polizei weer al bi mi.

*(sieht sich wieder um)*

Du bruukst egentlich blots seggen, äh ... wenn di een fraagt, äh, dat wi beiden güstern avend tosamen ünerwegens weern.

**Rolf:**

*(erschrocken)*

Woso dat denn?

*(sieht sich ebenfalls um)*

Hest du wat utfreten?

**Hans:**

Och, dat will ik egentlich ... nich, äh, ik meen, ik heff, och wat, vergitt dat eenfach.

**Rolf:**

*(ahnt etwas, sieht erschrocken zum Koffer unter dem Sofa)*

Wat schall dat heten, vergitt dat? Nix vergeet ik, also los, rut mit de Spraak, wat hest du maakt? Hest du villicht ...

*(in diesem Moment kommt Anni von links)*

... un denn heff ik eenfach dat Kalv bi de anner Koh afleggt un allens weer wedder goot. Maak dat doch jüst so.

**Anni:**

*(stellt sich zu Hans)*

Moin, Hans!

**Hans:**

*(verlegen)*

Hallo, Anni, wedder düchtig in'ne Gang?

**Anni:**

*(schlecht gelaunt)*

Sühst du jo, oder? Wat maakt ji eigentlich?

*(sieht die Schnapsflasche, Rolf und Hans gießen den Schnaps zurück in die Flasche)*

So, so, al wedder Kööm. Schmeckt't denn? Also, ik glööv, ik spinn. An'n hellichten Dag rümsitten un Kööm supen, so as Studenten oder Politiker, dat kunn jo gefallen, wat?! Aver so geiht' nich, mien Herrschaften!

**Rolf:**

Dat mit de Studenten stimmt doch gor nich. De mööt faken al Klock söss upstahn.

**Anni:**

Klock söss?

**Rolf:**

Aver seker; dormit se noch inköpen köönt, eh dat de Laden dichtmaakt.

**Anni:**

Laat den Schietkraam, mi is nich na Lachen to moot.

**Hans:**

Dat is hüüt ok nich eenfach, de Ladens maakt eenfach dicht, wenn jem dat passt.

**Anni:**

Du, Hans.

**Hans:**

Jo?

**Anni:**

Ik glööv, bi di to Huus pingelt jüst dien Telefon, is dat för di?

**Hans:**

*(großspurig)*

Och, laat man ...

*(böse Geste von Anni; Hans jetzt ängstlich)*

... denn warrt dat woll dat Beste wesen, ik gah mal ran.

Tschüüs tosamen.

*(ab)*

**Rolf:**

Tschüüs, Hans.

**Anni:**

Nu stell al den Buddel weg! Du weeßt doch sülvst, dat an'n Hoff nix mehr verdeent warrt un wi meist keen Geld mehr hebbt un sparen mööt.

*(sieht ihm nach, wie er den Schnaps aufräumt und sieht ihm dabei über die Schulter)*

Un teh gefälligst dien Gummistefel an. Solang de Snöörbänner nich subventschoneert warrt, bruukst du nich jümmers dien Huusschoh to drägen.

**Rolf:**

*(scheinheilig)*

Jo, Anni, du hest jo so recht.

**Anni:**

Spaar di dien achtertücksch Geblubber. Bring mal Oma een Emmer Water, se will ut dat Ooltpapier Papierbriketts maken.

**Rolf:**

Jowoll, Anni, dat maak ik doch gern.

**Anni:**  
Ik mutt noch in'ne Stadt un inköpen.  
(*ab*)

**Rolf:**  
Is goot, Anni.  
(*winkt ihr nach, geht zum Telefon und wählt*)

De kann mi mal an'n Mors kl?  
(*er ruft zum Fenster hinaus*)

Hans, du kannst wedder rinkamen, Anni is weg.  
(*zu sich*)

Also, mi würr dat nich wunnern, wenn mien Fründ Hans de Bankräuwer weer. Aver woso heff ik denn dat Geld?

## 8. Szene; Oma, Rolf, dann Hans

**Oma:**  
Geiht di dat nu wedder beter?

**Rolf:**  
Is mi dat al slecht gahn? Wat brukst du denn? Hest du dien Brill jümmers noch nich funnen?

**Oma:**  
Wat, mien Brill is hier ünnen? Wo hest du de funnen?

**Rolf:**  
(*laut*)  
Ik heff se doch gor nich funnen.

**Oma:**  
(*zu sich*)  
Nu faselt he al wedder dör'nanner. De spinnt doch.  
(*tut verständnisvoll, als wäre Rolf krank im Kopf*)  
Jo, jo, Rolf, bliev man ruhig beten sitten ...  
(*sie streichelt ihm über den Kopf*)  
... denn deit di ok nüms wat. Un dat Water haal ik mi ok sülvst.  
(*ab*)

**Rolf:**  
Wat hett de denn mit'nmal? Dreiht de nu ok al dör?  
(*es klopft*)

**Hans:**  
Kann ik wedder rinkamen?

**Rolf:**  
Jo, un denn sett di mal hier her. Wat hest du letzte Nacht anstellt?

**Hans:**  
Ik, äh, ik meen, weeßt du, ik weer, un achteran heff ik, ik meen, wat harr ik ok maken schault, denn äh, ik glööv, wiel de annern doch all, dor heff ik ok dacht, dat ik ok villicht eenmal, verstehst du, un dorüm ....

**Rolf:**  
(*unterbricht ihn*)  
Un dorüm hest du hüüt nacht in de Bank inbraken.

**Hans:**  
(*erschrocken*)  
Wo, woher weeßt, äh, weeßt du ...?

**Rolf:**  
Los, maak mal dien Muul up!

**Hans:**  
Ik? Worüm dat denn?

**Rolf:**  
(*packt ihn und drückt gewaltsam seinen Kopf auf den Tisch, öffnet seinen Mund, nimmt einen seiner Zähne aus seiner Tasche und hält ihn Hans in den Mund*)  
De passt. Du weerst dat!

**Hans:**  
(*bedrückt*)  
Jo, ik geev dat to.  
(*weinerlich*)

Aver Rolf, du warrst mi doch nich verraden? Rolf, du helpst mi doch?  
(*klammert sich an Rolfs Fuß*)  
Segg, dat du mi helpst!

**Rolf:**  
Nu beruhig di erstmal un laat mien Foot los.  
(*zieht ein sehr gebrauchtes Taschentuch aus der Hosentasche und reicht es Hans, dieser schnäuzt sich kurz und gibt es Hans zurück*)  
Kumm, ik wies di wat.

**Hans:**  
Wat wullt du mi wiesen? Mi hebbt de Kriminalen al meist an'n Kragen un du wullt mi wat wiesen.

**Rolf:**  
(*geht großspurig zum Sofa und zieht mit überschwänglicher Bewegung den Koffer hervor*)  
Nu pass man up.  
(*öffnet den Koffer, doch dieser ist leer. Rolf bleibt wie versteinert stehen*)

**Hans:**  
Wat maakst du hier mit mien Kuffer?

**Rolf:**  
Wo is dat Geld, wo is all dat Geld?  
(*packt Hans am Hals, schüttelt ihn*)  
Wo is dat Geld? Wo is dat Geld? Wo is dat?  
(*schlägt mit dem Koffer auf ihn ein*)  
Wo is dat Geld?

**Hans:**  
(*wundert sich, versucht zu fragen*)  
Wat denn för Geld?

**Rolf:**  
(*packt ihn wieder am Hals und schüttelt ihn, schreit*)  
Dat, wat du letzte Nacht klaut hest, heff ik in den Kuffer harrt ...  
(*lässt Hans los, weinerlich*)  
.. un nu is dat weg?

**Hans:**  
(*wütend, packt jetzt Rolf am Hals, schüttelt ihn und schreit*)  
Woso is dat Geld bi di? Woso?  
(*schüttelt ihn*)  
Segg mi, woso!

**Rolf:**  
Laat mi los, wat schall dat? To Help!

(*Hans sammelt sich wieder und lässt ihn los. Beide sitzen nun abgekämpft am Boden*)

**Hans:**  
Also, nu noch mal van vörn. Dat dröff sowieso nüms hören. Woso hest du dat Geld bi di, dat ik klaut heff?

**Rolf:**  
Ik heff dat doch gor nich!

**Hans:**  
*(schreit)*  
Aver du hest dat harrt?

**Rolf:**  
Bliev ruhig!  
*(sieht sich um)*  
Jo, ik heff dat Geld harrt. Dor in'n Kuffer.

**Hans:**  
Un wo is dat nu? Woans kümmt dat überhaupt hier her?

**Rolf:**  
Ik weet doch ok nich, wo dat is, un woans ik dor to kamen  
bün, weet ik ok nich.

**Hans:**  
*(schreit)*  
Du weeßt also gor nix?!

**Rolf:**  
Ik bün güstern mit een Riesenbrand na Huus kamen. Ik weet  
aver nich wennehr un ok nich mit wen. Un hüüt find ik hier  
een Bulten Geld un nu is dat mit'nmal weg. Dat is allens, wat  
ik weet.

**Hans:**  
Dat is aver de Kuffer, den ik güstern, as ik mit dat Geld  
afhaut bün, verloren heff. Denn hest du den wohrschienlich  
funnen, as du ünnerwegs na Huus weerst.

**Rolf:**  
*(nachdenklich)*  
Dat kann angahn. Ik fraag mi blots, wo dat Geld bleven is.  
*(geht im Zimmer auf und ab)*  
Vörhen harr ik dat doch noch. Nu mutt ik överleggen.  
*(geht weiter wie ein Detektiv im Zimmer auf und ab, Hans ihm immer nach)*  
Ik överlegg, wat sietdem passeert is.

**Hans:**  
Wat is denn passeert? Wi mööt dat Geld finnen, up jeden  
Fall!

**Rolf:**  
Nu mal langsam. Anni weer dor, Irma ok. Aver de hebbt dat  
beide seker nich markt.

**Hans:**  
Büst du di dor seker?

**Rolf:**  
Ik bün mi afsluuts seker, wiel een Froonsmensch in so een Fall  
nie nich, hörst du, nie nich dat Muul holen kunn!

**Hans:**  
Wo du recht hest ...

**Rolf:**  
Un denn weer noch Oma hier, de hett ehr Brill söcht un  
noch beten Water haalt för ehr Papierbriketts. Anners hett  
eigentlich ....  
*(hält inne und sieht Hans an)*

**Beide:**  
*(schreien zusammen)*  
Oma!

Vorhang

## 2. Akt

### 1. Szene; Rolf, Hans

**Rolf:**  
Oma, jo, de hett doch ehr Brill verloren ...  
*(verzweifelt)*  
... un denn hett se dat Geld förwiss mit Ooltpapier verwesselt.

**Hans:**  
*(aufgeregt)*  
Ne, nich? Dat dröff doch nich woehr wesen!

**Rolf:**  
Minsch, Hans, us mutt foorts wat infallen, eh se ut us Geld  
Papierbriketts maakt!

**Hans:**  
Wi gaht glieks in ehr Kamer un kiekt na!  
*(will los)*

**Rolf:**  
Blots nich, de dröff doch nix marken!

**Hans:**  
Jo, wat wullt du denn anners maken?

**Rolf:**  
Wi mööt se weglocken.

**Hans:**  
Weglocken? Dien Mudder geiht doch nie weg, wo wullt du  
de denn weglocken? So een Tüünkraam!  
*(zeigt Rolf den Vogel)*  
Uter in de Kark geiht se doch narms hen. Un jüst nu is leider  
keen Kark.

**Rolf:**  
Denn mööt wi se dorto kriegen, dat se denkt, se müss in'ne  
Kark.

**Hans:**  
Goot, denn roop ik den Paster un den Küster an, dormit de  
beiden Bescheed weet.

**Rolf:**  
Dat laat man lever wesen. Dat langt doch, wenn Mama  
glöövt, dat een Andacht is. Bit de markt, dat dor nix is, sünd  
wi lang mit ehr Kamer dör.



**Hans:**  
Goot, aver wat maakt wi, dat se dat glööv?

**Rolf:**  
*(überlegt kurz)*  
Ik heff een Idee. Du musst dat Lüden namaken.

**Hans:**  
Is goot, ik schall dat Lüden namaken. Kannst du mi ok vertellen, wo dat geiht?

**Rolf:**  
Du musst jo blots so doon, as wenn de Glocken bimmelt. Kiek her, so.  
*(probiert, Kirchenglocken nachzumachen und bewegt sich dabei im Takt mit dem Hinterteil)*  
Ding Dong, Ding Dong ...

**Hans:**  
*(lacht laut heraus)*  
Du hest se nich mehr all. De kriggt höchstens een Lachkrampf, wenn se dat süht.

**Rolf:**  
Aver se mutt dat doch gor nich sehn. Se hett in'n Momang keen Brill un mit dat Hören is ok nich mehr veel los.

**Hans:**  
Du meenst also, dat kunn klappen?

**Rolf:**  
Kloor doch, los, probeer mal.

**Hans:**  
*(probiert es, wie Rolf es vorgemacht hat, ruhig etwas übertrieben)*  
Ding dong ding dong ding dong ...

**Rolf:**  
*(lacht)*  
Du warrst sehn, dat haut hen. Pass up, ik roop se nu, un wenn ik di een Teken geev, fangst du an.

**Hans:**  
*(stellt sich in Positur)*  
Goot, ik bün sowiet.

**Rolf:**  
*(schreit äußerst nett und zuvorkommend zur Tür hinaus)*  
Oma, Oma, kumm gau, De Glocken bimmelt al, du wullt doch seker de Andacht mich verpassen? Oma!  
*(gibt Hans ein Zeichen, der beginnt)*

**Hans:**  
Ding dong ding dong ...  
*(sein Geläut darf den Dialog von Oma und Rolf nicht stören)*

## 2. Szene; Rolf, Hans, Oma

**Oma:**  
*(hält den besagten Eimer in der Hand. Darin eingeweichte Geldscheine. Rolf sieht es, erschrickt und macht Hans mit Winken klar, dass Oma das Geld im Eimer hat)*  
Jung, wat is denn al wedder? Hest du mien Brill funnen?

**Rolf:**  
*(scheinheilig)*  
Ne, Oma, leider nich. Aver ik söök de heel Tiet.  
*(tut so, als suche er)*

Aver du hest di jo noch gor nich trecht maakt. Hörst du nich de Karkenglocken?

*(gibt Hans einen Wink, dass er läuten soll)*

**Oma:**  
*(horcht eine Weile)*  
Du hest recht, ik mutt foorts los!

**Rolf:**  
Oma, du kannst mi den Emmer geven, ik warr den för di upbewahren.

**Oma:**  
*(nun etwas in Eile)*  
Jo, Rolf, dat maak man. Ik wuss doch, dat du een feinen Jung büst.  
*(streichelt ihm über den Kopf. Ab)*

## 3. Szene; Rolf, Hans

**Rolf:**  
Kannst uphören. Ik heff doch glieks seggt, dat dat henhaut.  
*(lacht)*  
Hahaha!

**Hans:**  
*(freut sich riesig, gegenseitiges Schulterklopfen)*  
Hahaha! Wi sünd eenfach klasse! Jüst so as fröher in'ne School.

**Rolf:**  
Dor weer doch de Fischkopp in us Klasse, so een stinkvornehmen Stinkstefel.

**Hans:**  
Jo, genau, Flosse hebbt wi jümmers to em seggt.  
*(beim Gedanken an Flosse kann Rolf sich vor Lachen kaum beherrschen)*  
De, haha, den hebbt wi doch jümmers in'n Rucksack pinkelt un de hett dat nie markt.  
*(schüttelt sich vor Lachen)*  
Dat eenzige, wat he jümmers seggt hett: "Ach nein, jetzt ist mir schon wieder die Limo ausgelaufen." Haha. Dorbi hett he gor nich markt, dat wi em jümmers de Limo utsapen hebbt. He hett us blots angrient un Limo weer jümmers dor - aver he hett nie wecke köfft! Oh, ik glööv - oh, mi ward övel?

**Rolf:**  
Dat is doch hüüt egal! Hahaha! Un nu maak wieter.  
*(macht das Läuten nach und pendelt dabei mit dem Eimer hin und her)*  
Ding dong ding dong ...

**Hans:**  
*("läutet" ebenfalls nochmals)*

## 4. Szene; Hans, Rolf, Nele

*Nele tritt ein und schaut verwundert Rolf und Hans zu.*

**Nele:**  
He, Papa, wat is denn mit jo los?

*(die beiden erschrecken)*

**Rolf:**  
Mit wen? Och so, jo, äh, mit us? Äh ...

**Hans:**  
Och, wi hebbt blots, äh, blots so ...

*(sieht verzweifelt Rolf an, der den Geldeimer deutlich sichtbar vor sich hält und Nele anschaut)*

**Rolf:**  
Also, wi ...  
(*durcheinander*)  
... wi wullen egentlich blots ...  
(*bemerkt, dass er den Eimer fast vor Nele hinhält, versteckt diesen dann gleich hinter seinem Rücken, freundlich*)  
Jo, hallo, Nele.  
(*schüttelt kräftig ihre Hand, gaukelt Freude vor*)  
...fein, dat du wedder hier büst.

**Nele:**  
Moin, Papa. Hallo, Hans.  
(*begrüßt beide mit Handschlag*)

**Rolf:**  
(*verlegen*)  
Wi hebbt jüst so van fröher snackt un dor hebbt wi us beten gahn laten.

**Hans:**  
Wi hebbt jüst van Flosse snackt un dat wi den jümmers in sien Rucksack ....

**Rolf:**  
(*unterbricht ihn böse*)  
Dat will doch nu nüms hören, Hans!  
(*ruhig zu Nele*)  
Nu sett di doch, mien Deern. Mama mutt ok glieks van't Inköpen trüchkamen. Denn maakt wi us een Tass Koffie un köönt beten snacken.

**Nele:**  
Wat hest du denn in den Emmer? Stell den doch eenfach bisiet.  
(*will ihm den Eimer abnehmen*)

**Rolf:**  
(*macht erschrocken schnell einen Schritt zurück und setzt sich schnell auf den Eimer*)  
Den kann ik nich eenfach so wegstellen.

**Nele:**  
Un worüm geihst du dor up sitten?  
(*besorgt, will ihn stützen*)  
Is wat mit di?

**Rolf:**  
Ik, äh, ik heff ...  
(*sieht Hans fragend an*)

**Hans:**  
He hett bannig mit Hämorrhoiden to doon. De ganze Achtern vull mit düsse Dinger.

**Rolf:**  
Jüst in düssen Momang brennt dat wedder so, denn deit dat goot, wenn ik mi up den Emmer setten kann; denn warrt dat glieks beter.  
(*schwärmt*)  
Ah, dat deit goot ...

**Nele:**  
Denn schullst du man lever na'n Dokter gahn. Mit den Kraam is nich to spaßen. Glieks tokamen Week haaltst du di een Termin!

**Hans:**  
Och wat, den bruukt he nich, he hett soch sien Emmer ...!

**Nele:**  
Dor mutt ik mit Mama över snacken. Wo is denn mien Oma?

**Rolf:**  
(*sitzt immer noch auf dem Eimer*)  
Oma is in'ne Kark.

**Nele:**  
In'ne Kark? Nu, an'n Namiddag?

**Hans:**  
Dor is woll een Sonderandacht, un dat hett se villicht vergeten.

**Nele:**  
Een Andacht? Is denn jichenswat passeert?

(*Regieanweisung: Hier kann eine beliebige regionale Geschichte eingefügt werden; ansonsten*)

**Rolf:**  
Ne, nich dat ik wüss.

**Nele:**  
Ik mutt noch mal na buten. Bit na her.  
(*ab*)

**5. Szene; Rolf, Hans**

**Hans:**  
Du kannst nu dat Geld mit na Huus nehmen un drögen laten. Ik kaam noch in Düvels Köök mit all düssen Lögenkraam.

**Hans:**  
Dat Geld bi mi to Huus? Du büst woll nich ganz dicht, de Polente is al tweemal bi mi vöbifohrt.

**Rolf:**  
Schiet ok, wo schüllt wi dat denn versteken?

**Hans:**  
Wi mööt dat hier laten. Du kannst dor jo ok wat för doon.

**Rolf:**  
Wat heet hier doon? Ik heff doch blots wegen di Hämorrhoiden kregen.

(*beide überlegen*)

**Hans:**  
Wo köönt wi dat denn to'n Drögen uphangen?

**Rolf:**  
(*bleibt vor der vorderen linken Tür stehen*)  
Dor kümmt dat rin, dat is de Sniederkamer. Anni geiht dor hüt seker nich mehr rin, wo doch jüst Nele kamen is.

**Hans:**  
Dat is goot.

**Rolf:**  
Denn gah man al rin, ik haal gau een Wäschelien.

(*Rolf ab nach rechts. Die Bühne bleibt einen Augenblick leer*)

## 6. Szene; Oma, dann Rolf

**Oma:**  
(*kommt von links, ärgerlich; erzählt zum Publikum*)  
De hebbt mi woll verorschen wullt. De Glocken bimmelt aver dor is keen Andacht. So een Riesenswienkraam! Aver nich mit mi, nich mit Franziska Maria Rübesam! As ik bi den

Küster weer, wuss de natürlich van nix wat af. Aver den heff ik kanzheistert, een ole Fro so dör't Dörp to hiss'n un denn nix weten! Den heff ik denn na'n Paster schickt, dat de een Andacht höllt. Wenn nich, denn würr ik dat nächste Mal mien Süster mitbringen, wenn dat an't Uprümen up'n Karkhoff gung. Dorbi harr se letztmal blots Kruut utrieten schullt un wiel se nich so goot kieken kunn, hett se glatt fief Gräver afrümt. Weer dat een Arger. Wi müssen dat bi Nacht allens wedder trechtmaken, wiel doch den annern Dag Allerheiligen weer. Aver ik heff nu tominst denn doch noch mien Andacht harrt.

**Rolf:**

*(von rechts, geschäftig, mit Wäscheleine, verbirgt diese sofort, wenn er Oma sieht)*

Hallo, Oma.

*(scheinheilig)*

Weerst du mit de Andacht tofreden?

**Oma:**

Dat woll, ok wenn de Predigt beten kört weer.

**Rolf:**

Över wat hett he denn predigt?

**Oma:**

Van Lüüt, de up nix töven köönt, hett he snackt. Van den rüpelhaften Umgang mit'nanner.

**Rolf:**

Hett he dat so seggt?

**Oma:**

Jo, ik heff mi ok wunnert. Dat mutt ik mi nu noch allens mal dör'n Kopp gahn laten. Villicht fallt mi denn jo in, wat he eigentlich meent hett.

**Rolf:**

Maak dat, Oma, un laat di nich stören.

*(Oma ab; er wartet, bis sie weg ist, geht dann ins Schneiderzimmer. Die Bühne bleibt kurz leer)*

## 7. Szene; Anni, Nele, Dirk

**Nele:**

*(kommt mit Dirk von links)*

Nu is dat endgültig vörbi mit dat Heemliche vör mien Vadder. De schall hüüt to weten kriegen, wat los is!

**Dirk:**

Un du meenst, dat geht einfach so?

**Nele:**

Dat mutt gahn. Mama hebbt wi ok an us Siet, de warrt Vadder al rümkriegen.

**Dirk:**

Hoffe das Beste, verzage nur nicht.

**Anni:**

*(von links, mit vollen Einkaufstüten; erfreut)*

Fein, dat du endlich mal dien Dirk mitbringst. Aver nehmt Se doch Platz, Herr Ziegler.

*(stellt die Taschen ab und bietet Dirk einen Stuhl an)*

**Dirk:**

Se bruukt mi nich to siezen, seggt Se einfach Dirk.  
*(setzt sich)*

**Anni:**

Is mi ok recht, Dirk. Kumm, Nele, wi maakt glieks Koffie un Koken trecht.

*(beide ab zur Küche)*

**Nele:**

Wi sünd glieks wedder hier, Dirk.

*(Kuss und ab)*

## 8. Szene; Dirk, Oma

**Dirk:**

Nu hebbt se mi hier einfach sitten laten. Och, is mi ok egal. Fein hebbt se dat hier, aver up Neles Vadder bün ik jo neeschierig. Dat mutt jo een sünnerlichen Kauz wesen. Wenn hüüt noch een Vadder afmaakt, wen sien Tochter later mal heiraden schall, denn is de Tiet an em vörbigahn.

**Oma:**

*(ärgerlich, geht mit großen Schritten auf Dirk zu; meint, es sei Rolf)*

Wo is mien Emmer mit dat inweekte Papier?

*(gibt ihm eine Backpfeife)*

**Dirk:**

*(versteht überhaupt nix)*

Aua! Wat schall dat denn?

**Oma:**

Du Hahnenjökkel.

*(Backs)*

Wo faken heff di al seggt, du schallst van mien Saken wegblieben?!

*(Backs)*

Un stah up, wenn ik mit di snack!

**Dirk:**

*(steht auf)*

Kann dat angahn, dat Se mi mit een annern verwesselt?

**Oma:**

Swieg still un giff mi mien Emmer!

**Dirk:**

*(ängstlich)*

Ik heff keen Emmer, köönt Se mi glöven.

**Oma:**

Tööv man, mien Fründd, ik warr di al wiesen, woans de olen Wiever de Trepp hochgaht!

*(sie packt Dirk an den Schultern und haut ihm abwechselnd mit dem linken und rechten Knie ins Hinterteil; bei jedem Schritt)*

So ...gaht ... de ... olen ... Wiever ... de Trepp? hoch!

*(Dirk kann bei den Schlägen jedes Mal leicht nach vorne hüpfen)*

## 9. Szene; Dirk, Oma, Nele

**Nele:**

*(kommt aus der Küche, erschrickt, schreit)*

Oma, wat maakst du dor?! Wat hett Dirk di denn daan?

**Oma:**

*(hört auf)*

De hett mien Emmer ...

*(noch ein Schlag)*

... wegsleept.

*(Dirk setzt sich, macht einen verdutzten Eindruck)*

**Nele:**

Wat denn för een Emmer, Oma?

**Oma:**

Och, Nele, du büst dat. Fein, dat du ok mal wedder hier büst. Giffst Koffie? Denn gah ik in'ne Köök un kann Anni noch helpen.

*(zu Dirk)*

Du Lumpenhund besorgst mi mien Emmer, verstahn!

*(ab zur Küche)*

**Dirk:**

Segg mal, wat weer dat denn för een? Bi jo sünd dat jo sünnerliche Sitten.

**Nele:**

Dirk, ik glööv, Oma hett di mit een annern verwesselt.

*(setzt sich auf seinen Schoß)*

Büst du nu vergrellt?

*(Kuss)*

Se kann doch nich mehr recht hören un kieken.

**Dirk:**

*(beruhigt sich)*

Na, denn will ik ehr dat man nich övelnehmen.

**Nele:**

Dat is us jümmers so pienlich, wenn se mal wedder wat anstellt hett.

**Dirk:**

Nu heff ik tominst lehrt, woans ole Wiever de Trepp hochgaht.

*(beide lachen; Kuss)*

## 10. Szene; Nele, Dirk, Oma, Anni

*Oma und Anni kommen mit dem Kaffeegeschirr aus der Küche.*

**Anni:**

Is man goot, dat ik noch een Stück Koken mitbröcht heff.

Dat passt jüst för een twee't Fröchstück.

*(alle setzen sich an den Kaffeetisch, Anni schenkt Kaffee ein, Oma verteilt den Kuchen)*

Womit verdeenst du denn dien Geld, Dirk?

**Nele:**

*(eifrig)*

Dirk is bi de Kripo!

**Anni:**

Och wat!

**Dirk:**

Ik bün bi de Soko, de den Bankinbruch hier in'n Dörp bearbeiten mutt.

**Oma:**

*(zu Dirk)*

Hest du denn glieks in de Bank inbreken musst?

**Nele:**

*(lauter)*

Ne, Oma, Dirk arbeit't doch bi de Kripo un mutt den Verbreker jagen.

**Oma:**

Och so, aver du musst seggen, he is Kripo un nich, dat he dor arbeit't. De arbeit't nämlich nich, jüst so as de annern in't Raathuus ok.

*(Dirk hustet)*

**Anni:**

Oma, wat hest du denn gegen de Beamten? De doot doch nix!

**Oma:**

Segg ik doch!

**Anni:**

*(zu Dirk)*

Hebht ji denn nu al wat rutfunnen?

**Dirk:**

Wi hebht dor gewisse ...

**Nele:**

*(unterbicht Dirk)*

Dor dröff he doch nix över vertellen!

**Anni:**

So, aver denn vertell doch wat över kriminaal, du weest doch seker veel.

*(begeistert, fast fantastisch; kann passende Bewegungen dramatisch mit einfügen)*

Van Verbrekers, de nix togeven wüllt, un de denn mit de Dumens in'n Schruuvstock spannt warrt. Oder van een Geiselnahm, wenn düchtig rümballert warrt un de Ganoven doot liggen bleibt oder so ...

**Nele:**

*(zu Dirk)*

Du musst weten, Mama kickt sik meist elkeen Krimi in de Flimmerkist an un verpasst keen een.

**Oma:**

De meisten kickt se blots halv, denn weet se faken al, wokeen de Mörder is. Meisttiets bi de Krimis, de se al dat tweete Mal süht.

**Anni:**

Oma, du överdriffst. Aver, Dirk, vertell doch mal wat.

**Dirk:**

Dor giffst eigentlich nix to vertellen.

**Anni:**

Aver wenn ik mal wat rutkriegen mutt, kunnst du mi doch dorbi helpen.

**Nele:**

Mama, wat musst du denn rutkriegen?

**Anni:**

Ik mutt wat över mien Mann rutkriegen.

**Dirk:**

Hett de denn wat anstellt?

**Anni:**

Dor bün ik mi nich so seker. As ik twee Daag bi mien Süster weer, dor weer he doch de heel Tiet alleen.

**Nele:**

He kann doch alleen wesen, dor is doch nix bi, oder?

**Anni:**

As ik güstern dör de Döör rinkamen bün, seet he up Kneen up'n Footboden, harr de Ogen dicht un sä "dankeschön".

Dor stimmt doch wat nich. Mit sien Fründ Hans hett he ok rümkungelt. Schull ik rutfinden, dat he mit een anner wat hett, denn warr ik em wiesen, wo Martens sien Most haalt! Un dat glieks poor Mal!

**Nele:**

Glöövst du denn, dat Papa mit een annere noch wat anfangen kunn?

**Anni:**

*(entrüstet)*

Na hör mal! - Ne, bi den kann ik mi dat eigentlich überhaupt nich vörstellen! - Aver woso is he denn jümmers so upgereegt?

**Nele:**

Ik glööv nich, dat he noch veel berieten kann, wo he doch mit sien Hämorrhoiden to doon hett.

**Anni:**

Wat hett he?

**Oma:**

Ik heff dat ok nich verstahn.

**Nele:**

*(etwas lauter, damit Oma es auch versteht)*

Hämorrhoiden hett he. As ik na Huus kamen bün, hett he jüst up'n Emmer seten un seggt, dat em dat helpt.

**Oma:**

Dat weer seker mien Emmer.

**Anni:**

Wat denn för een Emmer un wat för Hämo?

**Oma:**

Dat sünd lütte Pusteln an'n Mors.

**Anni:**

Un sowat schall Rolf hebben?

## 11. Szene; Nele, Dirk, Oma, Anni, Rolf

**Rolf:**

*(kommt mit einem Sack mit Wäscheklammern aus dem Schneiderzimmer. Erst als er die Tür wieder geschlossen hat, bemerkt er die anderen. Er verbirgt schnell den Sack hinter seinem Rücken, öffnet ein wenig die Tür und wirft den Sack wieder zurück)*

Hallo, moin tosamen. Gifft al Koffie?

**Anni:**

Wo kümmt du denn her?

**Rolf:**

Meenst du mi?

*(Nele und Dirk stehen auf, beide aufgeregt, Nele will Dirk vorstellen. Die beiden stehen beim folgenden Dialog zwischen bzw. hinter Anni und Rolf, kommen aber nicht zu Wort. Rolf und Anni beachten sie zunächst nicht)*

**Anni:**

Jo, du!

**Nele:**

*(bewegt sich einen Schritt zu Rolf hin)*

Du, Papa ...

**Rolf:**

Ik kaam ut dat Sniederzimmer.

**Anni:**

So, so, dor weer ik jo nie up kamen. Un wat hest du dor maakt? Büxen neiht?

**Nele:**

*(schiebt Dirk etwas vor)*

Papa, dat is Di...

**Rolf:**

*(leicht verzweifelt)*

Och, ik heff, dat heet, ik heff dacht, dat ik villicht ...

*(die Tür öffnet sich einen Spalt, was aber für die am Tisch sitzenden nicht erkennbar ist)*

**Hans:**

*(leise)*

Du hest an de Neihmaschien Ölwechsel maakt.

**Rolf:**

... jo, ik heff an de Neihmaschien Ölwechsel maakt.

**Nele:**

*(leicht ärgerlich mit Dirk zu Anni hin)*

Äh, Mama ...

**Anni:**

Ölwechsel an de Neihmaschien! De heff ik al siet 25 Johr, un bit nu hest du nie Ölwechsel maakt.

**Rolf:**

Dat ... dat ...

*(überlegt kurz)*

... dat bruukt'n ok jo blots all 25 Johr to maken, denn is jümmers Inspektschoon fällig.

*(lenkt ab)*

Hallo, Nele!

*(gibt ihr die Hand)*

**Nele:**

*(erfreut)*

Äh ...

**Anni:**

Lenk nu nich af! Mit di stimmt doch wat nich! Du kannst mi doch nix vörmaken, du nich!

*(zu sich)*

Na 25 Johr Inspektschoon an de Neihmaschien. Sowat Bekloppt't heff ik bit nu in mien Leven nie to hören kregen.

*(packt ihn)*

Wat hest du de letzte Nacht dreven, dat du hüüt den leven langen Dag blots verrückte Saken vertellst?

**Rolf:**

Nix, überhaupt nix heff ik maakt. War harr ik ok maken schullt, so alleen?

**Anni:**

Du bruukt di gor nich to verstellen, ik kenn di doch.

*(öffnet ihn nach)*

Wat harr ik ok maken schullt, so alleen. Aver tööv man, ik krieg dat al rut!

*(sie geht zum Schneiderzimmer, Rolf versucht vergeblich, sie zu halten)*

Dor is wat binnen, wat ik nich weten schall.

*(schreit)*

Oder?!

**Nele:**

*(tuscht leise und sehr ärgerlich mit Dirk)*

**Rolf:**

*(verzweifelt, glaubt, alles ist bereits verloren)*

Ne, Schatz, dor is nix binnen, gor nix, blots dien Neihmaschien mit dat nee'e Öl, anners nix un al gor nich, wat du nich weten schallst.

**Anni:**

Kumm, segg al, wat du dor versteken hest, eh ik dat van alleen finn. Is dor een anner't Wiestück versteken, wiel ik een halven Dag to fröh na Huus kamen bün? Na?!

**Rolf:**

Aver ne, Ännchen, förwiss nich?

**Anni:**

Wenn du nich foorts seggst, wat du wedder för Zicken dreiht hest, denn gah ik dor rin - un wenn ik wat finn, denn gnaad di Gott!

*(sie fasst den Türgriff, schaut nochmals auf Rolf)*

**Rolf:**

*(zu sich)*

Ade, mien Moneten; tschüüs, wunnerbare Weltreis; maakt goot, all ji smucken Deerns!

*(es klopft, alle schauen zur Tür)*

## 12. Szene; die vorigen, dazu Irma

**Anni:**

Jo?

*(zu Rolf)*

Freu di nich to fröh!

**Irma:**

Moin tosamen. Oh, is hier jüst Koffietiet?

**Anni:**

Drinkst du een mit, Irma? Kumm, denn sett di man her.

**Irma:**

Dor segg ik nich ne. Danke.

*(setzt sich, Rolf verzieht das Gesicht)*

**Nele:**

*(rastet fast aus)*

Nüms van jo hett woll bit nu mitkregen, dat Dirk, mien Brögam, hüüt dor is un ik harr em gern vörstellt! Wenn dat denn möglich is?

**Rolf:**

Jo, Deern, worüm büst du denn so luut?

**Nele:**

Anners hört mi jo nüms to!

**Dirk:**

Moin, Herr Rübesam?

*(streckt ihm die Hand hin)*

**Rolf:**

*(übersieht es bewusst, sehr knapp)*

Moin, ik will doch hopen, dat Se sik wegen mien Tochter keen grode Gedanken maakt?

**Anni:**

*(unterbricht hastig, versucht, die Situation zu retten)*

Dat Beste warrt wesen, wenn wi all tohoop sitten gaht. Rolf, kumm un sett di hierher.

*(zynisch)*

Wenn du't denn kannst.

**Rolf:**

*(setzt sich großspurig hin)*

Woso schull ik mi woll nich setten könen?

**Nele:**

*(verwundert)*

Jo, aver Papa, dien Hämor?

*(zeigt auf ihr Hinterteil, um Rolf auf sein Leiden aufmerksam zu machen, ohne dass Irma es merkt)*

**Rolf:**

Och so, jo, dat geiht mi al beten beter. Ik heff vörhen up'n Emmer seten, dat entspannt.

**Oma:**

Dat weer seker mien Emmer.

**Rolf:**

Äh, Se, Herr ...

*(zeigt auf Dirk)*

wat ik noch seggen wull ...

**Dirk:**

Bidde, Herr Rübesam?!

**Rolf:**

Se wüllt doch nich ...

*(Anni gibt Irma ein Zeichen)*

**Irma:**

Rolf, hest du Dörfall, dat du up'n Emmer sitten musst?

**Rolf:**

Ne, ik heff, äh ...

**Oma:**

*(unterbricht ihn)*

He hett Hämorrhoiden.

**Rolf:**

*(zu sich)*

Dat kunn se eenfach nich mehr för sik behollen.

**Irma:**

Kannst du dor denn nix gegen doon?

**Nele:**

Doch, un dorüm schullst du na'n Dokter gahn. Papa, dor dröff'n nich mit spaßen.

**Anni:**

De hett doch Schiss, den Dokter uptosöken.

*(lacht ihn aus)*

**Irma:**

Du, Rolf, dat mutt behandelt warrn. Ji weet doch, dat ik gegen alle Krankheiten mien speziellen Middel heff. Rolf, dor heff ik wat för di.

*(kramt in ihrer Tasche)*

**Oma:**

För Nevenwirkungen musst du den Dokter oder Afthecker fragen.

**Irma:**

Hier, dat is angenehmer, as up'n Emmer to sitten. Bidde.

**Nele:**

*(verwundert)*

Een Labello?

*(Irma schmiert ihre Lippen kurz ein, hält den Stift dann Rolf hin, dieser öffnet ihn und betrachtet ihn skeptisch)*

**Nele:**

Aver de is doch för spröde Lippen.